



Antwort zur Anfrage Nr. 1718/2024 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Digitalisierung von Datenblättern für Gremienmitglieder (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Für wie viele Gremienmitglieder mussten nach der Kommunalwahl Datenblätter erhoben werden?

Für alle. Dabei handelt es sich um 78 Gremien mit insgesamt rund 890 Mitgliedern. Diese Zahl entspricht nicht der Anzahl der Personen, da manche Mitglieder in mehreren Ausschüssen sind und somit nur einmal erfasst werden. Hinzu kommen die jeweiligen Stellvertretungen, die aber auch bereits als Mitglied in einem anderen Gremium erfasst sein können.

2. Warum wurde nach der Kommunalwahl darauf verzichtet, den analogen Prozess der Datenblätter zu digitalisieren?

Der Prozess wurde im Vergleich zur letzten Wahlperiode neu strukturiert um schneller eine komplette Datenlage zu erreichen. Da der Verwaltung am Anfang einer Wahlperiode nur von einem Bruchteil der oben genannten Mitglieder E-Mail-Adressen vorliegen, war die Versendung der Datenblätter und Verteilung an die Fraktionen die schnellste und effektivste Lösung. Selbstverständlich hinterfragt die Verwaltung regelmäßig ihre Prozesse um sie weiter zu optimieren.

3. Wäre eine Umsetzung mit der Antrags- und Prozessplattform, die vom Land bereitgestellt wird, möglich?

Grundsätzlich ja. Allerdings ist das vorhandene Personal mit Kommunalen-OZG Prozessen zurzeit ausgelastet. Sobald diese Prozesse alle umgesetzt sind, wird sich internen Prozessen der Stadt Mainz angenommen. Die Priorisierung der internen Prozesse zur Umsetzung über Civento, geschieht dann nach Nutzungszahlen und Häufigkeit.

4. Ist von Seiten der Verwaltung geplant, diesen Prozess künftig zu digitalisieren?

Siehe Antwort zu 3.

Mainz, 22. November 2024

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister

